

Pulsierende Klangkultur

HERZOGENBUCHSEE Der lokale Kammerchor löste zusammen mit dem Instrumentaltrio Pflanzplätz Begeisterungstürme aus.

Sanft stiegen die Sängerinnen und Sänger unter der Leitung von Patrick Secchiari mit dem bittenden Lied «Signore delle cime» in den Abend ein, den sie unter das Motto «Uf und dervo» stellten. Das Werk erklang in unforciert atmender Vokalkultur und wurde zum Merkmal der besonderen Qualität dieses Chors. Daraus holten die einzelnen Register aber auch jene Beweglichkeit, mit der sie einem kaum bekannten Volksliedgut aus der Schweiz und aus Balkanländern einen lebendigen Charakter verliehen. Dass die Männerstimmen in Liedern wie «Der Stärn» und dem ungarischen «Dana Dana» in einem ebenso lebendig tragenden Profil hervortraten wie die hellen Frauenstimmen, war bemerkenswert und führte durchwegs zu einer dynamischen Ausgewogenheit der Register.

Beweglichkeit unterstreichen

Dazu gesellte sich das schweizweit bekannte Instrumentaltrio Pflanzplätz mit Thomas Aeschbacher (Schwyzerörgeli/Gitarre), Jürg Nietlispach (Kontrabass) und Simon Dettwiler (Schwyzerörgeli). Bereits zum zweiten Mal waren die drei Volksmusiker Partner des Kammerchors. Hinter dem Namen «Pflanzplätz» steckt das Potenzial dreier Vollblutmusiker, die rhythmisch-harmonische Effekte mit raffinierter Vielgestalt kultivieren. In «Ma Scottish» unterstrichen sie die Beweglichkeit eines Musizierens, die ganz dem Ideal des Chorleiters Secchiari entspricht. Er verstand es, das begeisterte Konzertpublikum vokal und choreografisch mit dem Chor einzubeziehen. *hkl*